

Pressemitteilung

Unsinniger A 52 - Weiterbau droht jetzt von Norden

Essener Einsprüche und politischer Widerstand gegen ein Autobahndreieck Gladbeck dringend erwünscht

Obwohl der mögliche Ausbau der Autobahn A 52 quer durch Frillendorf, Stoppenberg und Altenessen aktuell gestoppt scheint, ist dieser Autobahnmoloch noch nicht tot. Ausgerechnet in Gladbeck, das sich 2012 mit einem beeindruckenden Bürgerentscheid gegen den A 52-Bau im Stadtgebiet entschieden hat, sollen ab dem 7.1.2015 jetzt trotzdem die Pläne für die Planfeststellung eines kleinen Bauabschnitts ausgelegt werden.

Planungsrecht ohne eigenen Verkehrswert höchst zweifelhaft

Damit soll Baurecht für ein als Autobahndreieck bezeichnetes Kreuz A2/A52 auf Gladbecker Gebiet geschaffen werden. Essen und Gladbeck verbinden im Norden nur einige Hundert Meter Stadtgrenze. Trotzdem kann es die Essener nicht kalt lassen, wenn nördlich von Karnap künftig ein Autobahndreieck aus der Landschaft ragt. Dieses Dreieck würde im Fall der Planfeststellung den Druck für weitere Ausbaustufen Richtung Bottrop und Essen erhöhen. Angesichts des hohen Investitionsbedarfs gibt es aber keinen Grund, knappes Geld auf den Kopf zu hauen. Es verhindert dringende Sanierungsprojekte an Brückenbauwerken und Investitionen in den unterfinanzierten ÖPNV.

Keine Verkehrslawinen vor die Füße kippen!

Sollte der gesamte A 52-Abschnitt vom neuen Autobahndreieck Gladbeck über das Bottroper Stadtgebiet zum Kreuz Essen-Nord gebaut werden, hätte das erheblichen Zusatzverkehr auf dem Emscherschnellweg A 42 und auf der Gladbecker Straße durch Essen zur Folge. Den Anwohner*innen hier und auch denen weiterer Straßen in Karnap, Altenessen und Vogelheim würde dadurch mehr Verkehr vor die Füße gekippt. Essen wäre also massiv betroffen.

Es ist nicht zu verstehen, warum die Stadt Essen weder von dem Vorhaben informiert noch aufgefordert wurde, die Pläne auch zur Einsichtnahme für die Essener Bürger*innen auszulegen. Wir fordern die Stadt auf, gegen diese Nichtachtung ihrer und unserer Interessen einzuschreiten.

Es ist zu befürchten, dass durch den geplanten Bau in Gladbeck der Druck auf den weiteren A 52-Ausbau durch Essen steigen würde.

Deshalb steigen wir nicht nur aus Solidarität mit den Gladbecker BürgerInnen, sondern ebenso im Interesse unserer Stadt Essen aktiv in den Widerstand gegen das Autobahndreiecks-Projekt ein. Eine wichtige Möglichkeit dafür ist es, in der Zeit vom 7. Januar bis zum 20. Februar 2015 Einwendungen gegen die Autobahn-Planung zu erheben. Die Unterlagen wurden in Gladbeck veröffentlicht:

http://www.gladbeck.de/Leben_Wohnen/B_224A_52/Planfeststellungsverfahren/autostart.asp

Viele angesehene, für nachhaltigen Verkehr engagierte Organisationen kritisieren die Pläne öffentlich: <http://www...>

Die Initiative „Stoppt A 52“ (<http://www.a52stoppen.de>) wird zusammen mit den befreundeten Gruppen des „Runden UmweltTisch Essen“ und der Mobilität~Werk~Stadt bis zum 6. Januar 2015 einen Musterwiderspruchstext veröffentlichen, um den Kampf gegen den überflüssigen Autobahnweiterbau zu erleichtern.

